

## DIE REZEPTION VON SPRACHMITTELN DER BILDHAFTIGKEIT IN DER UBERSETZUNG

Iskandarova Sevara Eraliyevna  
sevarai@gmail.com

### ANNOTATSIYA

Tarjimalarda tasviriy til vositalarini qabul qilish, uning asosiy prinsplari o'rganish ob'ektlari haqida ma'lumot berilgan. Tarjimaning yo'l-yo'riqlari haqida, usullari haqida, sifat o'zgarishlari haqida nazariy ma'lumot berilgan.

**Kalit so'zlar:** semantika, tarjima vositalari, sinkretik tuzilish, ma'noviy guruhlar

Das Hauptmittel der Bildhaftigkeit ist die treffende Wortwahl aus den der Aussageabsicht entsprechenden thematischen und synonymischen Reihen. Bildhaft sind alle Wörter des Sprachsystems, die Gegenstände, Vorgänge und Erscheinungen lebendig in unserem Bewusstsein reproduzieren, dass sie Gehors-, Geruchs-, Geschmacks- und Tastempfindungen hervorrufen. Als bildhaft bezeichnen wir sie deshalb, weil sie durch die semantischen und stilistischen Bedeutungselemente dem Allgemeinbegriff klare Details verleihen und dadurch immer scharfere Umrisse eines Vorstellungsbildes zeichnen. Alle sinntragenden Einheiten des Wortbestandes widerspiegeln schon an sich winzige Ausschnitte der objektiven Welt, aber ihre Bildkraft hat verschiedenes Ausmass. Besonders interessant ist die Betrachtung der bildhaften Verben. z.B. synonymische Reihe: gehen, trippen. Das Lexem "gehen"-gibt eine visuelle Vorstellung von geringer Bildkraft: die Fortbewegung eines Menschen. "trippen"-lexikalische Struktur des Wortes hat das zusätzliche Sem-"mit kleinen Schritten gehen", das beschreibt schon eine besondere Gangart. Offensichtlich beruht die Bildhaftigkeit der sinntragenden Wörter auf ihrer eigentlichen, nominativen Bedeutung. Noch Beispiele: Das Licht brennt-das Licht zuckt, flackert.=aus dem statischen wird ein dynamisches Bild. Man darf aber nicht meinen, dass besondere, bildhafte Wörter besser sind die allgemeinen, blassen. Es gibt Kontexte und Situationen, in denen aus inhaltlichen und stilistischen Gründen nur allgemeine, farblose Ausdrücke am Platz sind. Die Wortwahl aber hängt von der kommunikativen Situation. z.B. die Anwendungsformen für Über- und Unterschrift in einem Brief an Fremde fordern verschiedene Formulierungen. Der Sprachbenutzer soll die Differenzierung der Ausdrucksweise in den Griff bekommen, also den Kontrast zwischen der bildkräftigen, emotionalen Ausdrucksweise im Privatbrief und der trockenen Blase im Amtsbrief.

Um vergleiche zu beschreiben, muss man Kriterien der Klassifizierung feststellen. 2 Arten:

1) Das ist das 1. Kriterium der Klassifizierung: Dem Wesen und der paradigmatischen Wirkung nach unterscheidet man:

- Vergleich aufgrund direkter (eigentlicher) Bedeutung.

-den Vergleich aufgrund metaphorischer, uneigentlicher Bedeutung, meist hyperbolisch zugespitzt, emotional und subjektiv bewertend. In beiden Fällen handelt es sich um das In-Beziehung-Setzen zweier Wörter aus mehr od weniger unterschiedlichen Sinnbereichen; was die beiden Lexeme miteinander verbindet ist ein gemeinsames lexisches Bedeutungsmittel (Vergleichsbasis od tertium comparationis). Der rational präzisierender Vergleich kann zu den

Mittel der Bildhaftigkeit zugezählt werden. z.B. Der Sohn ist ebenso gross wie sein Vater (sagt die Mutter mit Stolz)-man stellt fest, dass ihr Sohn und sein Vater gleich gross sind.(ein Beispiel aus der Alltagsrede). Die wissenschaftliche Prosa neigt zu sachlichen Vergleichen. z.B. Es entsand eine Masse, leicht und poros, wie Bimsstein.

Rational präzisierende Vergleiche stecken oft in der Bedeutung adjektivischer und substantivischer Kleinkontexte (Komposita): z.B. honigsuss, himmelblau usw.

- Vergleiche aufgrund metaphorischer Bedeutung. (Bildlichkeit und Bildhaftigkeit vereint)

z.B. Du hast ja Nerven wie Stricke!-so sagt man zu einem nervenstarken Menschen. Spannungsverhältnis zwischen dem Grund- und Vergleichsbegriff.

Das tertium comparationis kann in der Aussage implizit od explizit sein. z.B. Mit einem Kopf wie ein Rettich(редька)

2) Kriterium der Klassifizierung der Vergleiche: ihrer Häufigkeit und Verbreitung nach:

-individuelle (okkasionelle)

-gemeinsprachliche (allmählich verblassende)

-verblasste Vergleiche.

Praktisch in allen Funktionalstilen stossen wir häufig auf Einmalbildungen. z.B. Ein Geruch verbreitet sich wie ein Lauffeuer.это verblassender Vergleich. z.B, Er war weiss wie Schnee-тоже verblassender.

3) Kriterium betrifft die Struktur des Vergleiches. Es gibt:

-knappe

-erweiterte

-ausgebaute (geschlossene) Vergleiche

Die knappen Vergleiche werden durch wie, als, als ob eingeleitet. In den ersten beiden Fällen (wie, als) folgen Vergleiche mit positiver, sachlicher Feststellung. z.B, Tust du als ob du ein kleines Kind warest! In manchen Fällen kann Einleitungswort fehlen. Damit beginnt aber der Übergang vom Vergleich zu Metapher. Die erweiterten Vergleiche enthalten eine nähere Bestimmung des Begriffs, mit dem verglichen wird. Dieser Vergleich hat groteske Anschaulichkeit.

### FOYDALANILGAN ADABIYOTLAR RO'YXATI

1. Duden. Deutsches Universalwörterbuch / Dudenredaktion u. Ltg. Von Gunther Drosdowski. - Mannheim etc.: Bibliographisches Institut, 2015. -2575 S.
2. Fleischer W. Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache / W Fleischer. - Tübingen: Niemeyer, 1997. - 300 S.
3. Graf A. E. 6 000 deutsche und russische Sprichwörter/A. E. Graf. - Halle (Saale): VEB Max Niemeyer Verlag, 1956.-297 S.